

Niederschrift

über die Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Vereinen und Organisationen von und für Menschen mit Behinderung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Mittwoch, **09.11.2022**, 17:10 Uhr - 19:20 Uhr,
Festsaal, 1. Etage, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen:

Dr. Gerhard Bonn, Jürgen Brackmann, Thomas Förster, Wulf Greiling, Maria Pinke, Ursula Roßmöller, Petra Töns, Heike Vennewald, Elisabeth Wibben

Vertreter/-in der "Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände":

Julia Gakstatter

von der Seniorenvertretung Münster:

Klaus Stoppe

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Harald Wölter

von der SPD-Fraktion:

Marianne Koch

von der FDP-Fraktion:

Kurt Moths

von der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP:

Michael Drüppel

von der Verwaltung:

Judith Heuke, Katja Jaskula, Verena Schulte-Sienbeck

für die Schriftführung:

Doris Rüter

Gebärdensprachdolmetscherinnen:

Rebecca Zeus, Marie Gäbler (bis 17.40 Uhr)

Gäste /Vortragende:

Andrea Giebeler, Dirk Henning, Ann-Kathrin Hickert, Tim Jödicke, Thorsten Knölke, Britta Möwes, Elias Nolde

Mitglieder aus den Arbeitsgruppen der KIB, aus den Vereinen und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderung in Münster, Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, Beratungsstellen usw. für Menschen mit Behinderung in Münster

Tagesordnung

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Bericht über die Arbeit von Lebens t raum - Teilhabe Beratung Münster
3. Projekt Kultur: inklusive
4. Förderung von Aktivitäten und Projekten im Bereich „Inklusion - Teilhabe und politische Partizipation von Menschen mit Behinderung fördern“ u.a. Vorstellung des Projektes: „Kurzvideo: Blinde und sehbehinderte Menschen bewegen sich durch Münster“
5. Informationen aus den Vereinen und Gruppen von und für Menschen mit Behinderung
6. Informationen über die Arbeit der KIB und ihrer Arbeitsgruppen 2021/2022
7. Assistenzhundfreundliche Kommune
8. Verschiedenes

Herr Wölter begrüßt die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der KIB, die Vortragenden und insbesondere die Gäste aus den Vereinen und Gruppen von und für Menschen mit Behinderung. Mit Blick auf die Corona-Lage empfiehlt er, eine FFP2-Maske oder eine medizinische Maske zu tragen.

Herr Wölter erläutert, dass alle Themen in leicht verständlicher Sprache behandelt werden sollen und bittet alle Teilnehmenden, in ihren Wortbeiträgen auf leicht verständliche Sprache zu achten. Er betont, dass sich in dieser Sitzung alle Anwesenden beteiligen können. Bei Wortbeiträgen ist jeweils das verstärkende Mikrofon und das Mikrofon der FM-Anlage zu nutzen.

Herr Wölter gibt weitere organisatorische Hinweise und weist darauf hin, dass die Sitzung möglichst nicht länger als zwei Stunden dauern soll.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgesehen festgesetzt.

Punkt 2 der Tagesordnung

Bericht über die Arbeit von Lebens t raum - Teilhabe Beratung Münster

Herr Wölter begrüßt Frau Giebeler, Herrn Jödicke und Frau Pinke aus dem Team der Teilhabeberatung Lebens t raum.

Lebens t raum ist eine „Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratungsstelle“ (EUTB) für Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Menschen und für deren Angehörige.

Herr Jödicke berichtet über die Arbeit der Beratungsstelle und führt unter anderem aus, dass die Beratung vor allem von Menschen mit körperlicher Behinderung sowie von Menschen mit psychischer Behinderung in Anspruch genommen wird. Das Thema Assistenz ist am häufigsten Gegenstand von Beratungen, sehr hoch ist auch der Anteil von Anfragen zum Umgang mit der Behinderung und der jeweils individuellen Situation. Neben Beratungen beantworten die Mitarbeitenden auch Informationsanfragen und pflegen Netzwerkkontakte.

Im Folgenden beantwortet Herr Jödicke Fragen.

Auf der Homepage der Teilhabeberatung Lebens t raum können Informationen zum Beratungsangebot und zu den Berater/-innen abgerufen werden:

<https://www.lebenstraum-teilhabeberatung.de/>.

Herr Wölter bedankt sich bei Herrn Jödicke für seine Ausführungen und hebt hervor, wie wichtig dieses ergänzende unabhängige Beratungsangebot ist.

Punkt 3 der Tagesordnung**Projekt Kultur: inklusive**

Herr Nolde, Alexianer Münster, berichtet über das Projekt „Kultur inklusive“. Es handelt sich um ein Projekt der Alexianer Münster GmbH in Kooperation mit dem Kulturquartier Münster, dem Haus vom Guten Hirten, der Fachhochschule Münster und der Stadt Münster.

Durch das Projekt soll die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung gefördert werden. Damit dies erreicht wird, sollen Zugänge ermöglicht, Barrieren abgebaut und Räume geschaffen werden, in denen Künstler/-innen ihre eigene Kunst präsentieren können.

Im Rahmen dieses Projektes wurde mit dem Kulturquartier Münster ein Kulturgarten geschaffen, der gemeinsam mit den Teilnehmenden gestaltet werden soll. Dadurch soll es ermöglicht werden, sich kennenzulernen, auszutauschen und so Barrieren abzubauen.

Ein Thema, das im Projekt immer wieder auftaucht, ist das Thema „Armut und kulturelle Teilhabe“. Um auch von Armut betroffenen Menschen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, wäre ein Kulturticket eine gute Möglichkeit. Solche Kulturtickets gibt es bereits in einigen anderen Städten. Verschiedene kulturelle Einrichtungen stellen kostenfrei Tickets bereit, um von Armut betroffenen Menschen Zugänge zu Kultur zu ermöglichen. Im Rahmen des Projektes soll überlegt werden, wie ein solches Ticket auch in Münster auf den Weg gebracht werden könnte.

Ein weiteres Beispiel für die Arbeit im Projekt ist die „Plauderbank“. Die Plauderbank ist eine mobile Bank, die an verschiedene Orte in Münster gestellt wird. Auf dieser Bank sitzt eine Person, die Zuhörenden zum Beispiel Gedichte vorliest. Dadurch entstehen Begegnungen und Austausch.

Herr Nolde verteilt Faltblätter zum Projekt und weist darauf hin, dass demnächst auch unter <https://kultur-inklusive-muenster.de/> weitere Informationen zum Projekt abgerufen werden können.

Die KIB schlägt Herrn Nolde vor, das Projekt „Kultur inklusive“ auch im Kulturausschuss vorzustellen.

Herr Wölter bedankt sich bei Herrn Nolde und wünscht gutes Gelingen für die weiteren Projektaktivitäten.

Punkt 4 der Tagesordnung
Förderung von Aktivitäten und Projekten im Bereich „Inklusion - Teilhabe und politische Partizipation von Menschen mit Behinderung fördern“ u.a. Vorstellung des Projektes: „Kurzvideo: Blinde und sehbehinderte Menschen bewegen sich durch Münster“

Frau Rüter informiert über die Richtlinien zur Förderung von Aktivitäten und Projekten im Bereich „Inklusion - Teilhabe und politische Partizipation von Menschen mit Behinderung fördern“ und nennt Beispiele für bisher geförderte Projekte. Sie weist darauf hin, dass die Förderrichtlinien, auch eine Fassung in Leichter Sprache, auf der

Homepage des Sozialamtes unter folgendem Link abgerufen werden können:
<https://www.stadt-muenster.de/sozialamt/menschen-mit-behinderungen/gleichstellung-und-teilhabe>.

Als Beispiel für ein Projekt, das aus den Fördermitteln entstanden ist, stellt Frau Töns, Mitglied im Leitungsteam des Blinden- und Sehbehindertenvereins Münster und Umgebung (BSV Münster), das Projekt des BSV Münster „Kurzvideo: Blinde und sehbehinderte Menschen bewegen sich durch Münster“ vor. Es handelt sich um einen Aufklärungsfilm, der für mehr Achtsamkeit wirbt, damit Inklusion besser funktioniert. Im Anschluss an die Ausführungen von Frau Töns wird der Film gezeigt. Es ist auf der Homepage des BSV Münster unter folgendem Link abrufbar:
<https://bsv-muenster-umgebung.de/guck-mal-blind-und-sehbehindert-in-muenster-unterwegs/>.

Die Teilnehmenden würdigen den gelungenen Film, der für die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen sensibilisiert. Es wird angeregt, den Film möglichst vielen Menschen zu zeigen, so auch Mitarbeitenden der Stadt Münster, die für die Stadtplanung und -gestaltung verantwortlich sind. Auch der pädagogische Gehalt des Filmes wird hervorgehoben - verbunden mit dem Vorschlag, dass der BSV Münster den Film unter anderem an Schulen verbreiten und dafür Stellen wie die Bezirksregierung oder das Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster ansprechen sollte.

Frau Rüter teilt mit, dass das Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster auf seiner Homepage einen Link zu dem Film eingestellt hat (<https://www.stadt-muenster.de/tiefbauamt/barrierefreies-bauen/orientierungshilfen>). Ferner hat Frau Rüter eine Information und den Link zu dem Film in das städtische Intranet gestellt, um städtische Mitarbeitende für das Thema zu sensibilisieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass es in der Stadt Münster für blinde und sehbehinderte Menschen noch sehr viele Barrieren gibt, die dringend abgebaut werden müssen. Als Beispiel für Handlungsbedarf wird der Bau von mehr Fahrradstellplätzen genannt, damit Fahrräder nicht mehr auf den Gehwegen abgestellt werden und somit kein Hindernis mehr für blinde Menschen darstellen.

Frau Rüter weist abschließend auf die Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich der inklusiven Gesundheitsversorgung hin. Die Förderrichtlinien können unter folgendem Link abgerufen werden:
<https://www.stadt-muenster.de/gesundheit/gesundheitsfoerderung/massnahmen-zur-gesundheitsfoerderung/foerdermoeglichkeiten>.

Herr Wölter bedankt sich bei Frau Töns für die Präsentation des Films und wünscht weiter viel Erfolg mit dem Einsatz des Films.

Punkt 5 der Tagesordnung

Informationen aus den Vereinen und Gruppen von und für Menschen mit Behinderung

Herr Förster weist auf eine Aktion vom Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V. (DSB Münster) hin. Bei schwerhörigen Radfahrenden besteht das Problem, dass diese eine Klingel oder weitere Signale von anderen Radfahrenden nicht hören. Der DSB Münster hat daher Warnwesten auf der Rückseite mit

einem Symbol eines durchgestrichenen Ohres bedrucken lassen, um dadurch anderen Radfahrenden zu zeigen, dass die Person, die vor ihnen fährt, sie nicht hören kann. Wer Interesse an solchen Warnwesten hat, kann sich beim DSB Münster melden.

Im Folgenden stellt Herr Förster kurz die Angebote des DSB Münster vor und weist auf die ausliegenden Faltblätter des Vereins hin.

Herr Henning stellt den Stadtsporthalb Münster e.V. (SSB Münster) vor. Die Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Bereich Sport gewinnt beim SSB Münster immer mehr an Bedeutung. Ziel des SSB Münster ist es, gemeinsam mit den Sportvereinen in Münster mehr barrierefreie und inklusive Sportangebote zu schaffen. Hierzu sollen verschiedene Akteure aus dem Bereich Sport sowie aus dem Bereich der Arbeit von und für Menschen mit Behinderung zusammengebracht und Netzwerke hergestellt werden.

Herr Henning berichtet ferner über die Special Olympics:

Im Juni 2023 werden in Berlin die Special Olympics stattfinden. Im Rahmen dessen wird das „Host Town Programm“ durchgeführt. Bei diesem Projekt werden die Delegationen der teilnehmenden Länder für einige Tage in einer deutschen Kommune untergebracht bevor sie nach Berlin fahren. Vom 11.-14.06.2023 wird die niederländische Delegation in Münster empfangen. Für diese Zeit soll ein Programm gestaltet werden, wodurch unter anderen das Thema Inklusion sichtbar gemacht werden soll.

Im Jahr 2024 werden die Special Olympics Landesspiele in Münster stattfinden.

Frau Hickert, Inklusionsagentin beim Theater Münster, stellt ihre Arbeit vor. Das Theater Münster hat das Ziel, seine Arbeit inklusiv ausrichten. Dazu möchte Frau Hickert mit Organisationen und Vereinen von Menschen mit Behinderung in Münster zusammenarbeiten und sich gemeinsam mit anderen lokalen Akteuren für Inklusion im Kulturbereich einsetzen. Sie teilt mit, dass am 02.12.2022 (Beginn 17 Uhr) das Projekt „Rausch“ startet. Bei diesem Jugendprojekt geht es um Rauscherfahrungen abseits von Drogen und Alkohol. Das Projekt ist barrierefrei ausgerichtet. Junge Menschen mit und ohne Behinderung sind eingeladen, im Projekt mitzuwirken.

Es wird vorgeschlagen, an Schulen für solche Projekte Werbung zu machen und mit Inklusionsklassen gemeinsame Projekte durchzuführen, um dadurch Barrieren abzubauen und das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen zu stärken.

Herr Förster weist darauf hin, dass Akteure auf der Theaterbühne oft nicht gut zu verstehen sind und bittet darum, bei Theateraufführungen auch die Belange von schwerhörigen Menschen umfassend zu beachten.

Bei weiteren Anregungen zur Barrierefreiheit und Inklusion im Theater Münster kann Frau Hickert angesprochen werden (Tel (0251) 59 09 – 210; E-Mail hickert@stadt-muenster.de).

Frau Möwes vom Förderverein der PRIMUS-Schule stellt die Pläne der PRIMUS-Schule hinsichtlich einer barrierefreien Gestaltung vor. Ca. 20% der Schüler/-innen haben besondere Förderbedarfe. Das Schulgebäude ist noch nicht barrierefrei. Die JIPA-AG, eine AG vom Jugendrat Münster und dem Verein SeHT Münster e.V., wird für das Schulgebäude einen Barriere-Check durchführen. Hinweise und Anregungen, was bei

der Verbesserung der Barrierefreiheit an der Schule zu beachten ist, sind willkommen und können an Frau Möwes gegeben werden (foerderverein@primus.ms.de).

Herr Knölke stellt den Verein FUSS e.V., Gruppe Münster, vor. Der Verein beschäftigt sich mit Problemen und Barrieren, die beim Fußverkehr entstehen. Der Verein steht zu diesem Thema in Kontakt mit der Stadt Münster und versucht politischen Einfluss zu nehmen. Der Verein hat sich am Fußverkehrs-Check in Münster beteiligt. Als Beispiel für ein konkretes Thema in der Arbeit des Vereins nennt Herr Knölke Ampelschaltungen. Hier besteht für einige Menschen das Problem, dass die Grünphasen an Ampeln in Münster zu kurz sind, um die Straße zu überqueren, obwohl die Dauer der Ampelphasen laut Informationen der Stadt Münster regelkonform eingerichtet wurde. Regelkonform heißt jedoch oft nicht barrierefrei, so dass die Zeiten an einigen Ampeln verlängert werden sollten. Der Verein hat dieses Anliegen an den Ausschuss für Verkehr und Mobilität weitergegeben. Informationen zu FUSS e.V., Ortsgruppe Münster können unter <https://muenster-zu-fuss.de/> abgerufen werden.

Punkt 6 der Tagesordnung

Informationen über die Arbeit der KIB und ihrer Arbeitsgruppen 2021/2022

Herr Wölter informiert, dass, bedingt durch die Coronavirus-Lage, die erste Sitzung der KIB nach der Kommunalwahl 2020 erst am 10.06.2021 stattfinden konnte. Vorher gab es nur einen Austausch über Videokonferenzen. Er berichtet, dass die KIB Vorlagen zu einigen Themen vorberaten hat und weist auch darauf hin, dass Mitglieder der KIB die Belange von Menschen mit Behinderung und Anliegen der KIB in verschiedenen Ausschüssen des Rates und weiteren Gremien vertreten.

Herr Wölter führt aus, dass mehrere Mitglieder der KIB im Projekt „Leitfaden Inklusive Beteiligung“ mitgewirkt haben. Bei dem Projekt geht es darum, zu schauen, wie die Stadt Münster die Bürgerbeteiligung an Planungsprozessen so weiterentwickeln kann, dass Menschen mit Behinderung gut mitmachen können.

Zur Arbeit der Arbeitsgruppen der KIB teilt Herr Wölter mit, dass der Niederschrift eine Übersicht über die Sitzungen in den Jahren 2021 und 2022 beigelegt wird, in der auch die Anträge genannt werden, die von den Arbeitsgruppen erarbeitet wurden (**Anlage 1**). Die KIB hat alle Vorschläge aus den Arbeitsgruppen aufgegriffen und entsprechende Anträge an die zuständigen Ausschüsse bzw. den Rat gestellt. Beispielhaft nennt Herr Wölter den Antrag „Wohnraum für inklusive Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung schaffen“, mit dem der Handlungsbedarf zu diesem Thema verdeutlicht wurde.

Punkt 7 der Tagesordnung

Assistenzhundfreundliche Kommune

Frau Rüter weist auf den Antrag der KIB an den Rat „Assistenzhundfreundliche Kommune“ vom 13.09.2021 hin. Sie berichtet über die Auftaktveranstaltung zum Thema „Assistenzhundfreundliche Stadt Münster“, die der Verein Pfotenpiloten e.V. und das Sozialamt der Stadt Münster am 13.09.2022 durchgeführt haben. Zur Umsetzung des

Antrags der KIB wird in einem nächsten Schritt eine Beschlussvorlage an den Rat erstellt, mit dem Ziel, dass die Stadt Münster sich zur assistenzhundfreundlichen Stadt erklärt.

Frau Rüter teilt mit, dass eine Selbsthilfegruppe zu Assistenzhunden gegründet werden soll. Die interessierten Personen suchen noch weitere Interessierte – diese können sich bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster oder bei Frau Rüter melden.

Abschließend weist Frau Rüter auf die Faltblätter des Vereins Pfotenpiloten e.V. hin, diese können mitgenommen und an geeigneten Stellen ausgelegt werden, um für das Thema zu sensibilisieren. Auch auf der Homepage von Pfotenpiloten e.V. können umfassende Informationen zum Thema Assistenzhunde abgerufen werden (www.pfotenpiloten.org).

Im Folgenden geht Frau Rüter auf Fragen ein.

Es wird darauf hingewiesen, dass es trotz der klaren gesetzlichen Regelungen immer noch in vielen Bereichen Probleme gibt, einen Assistenzhund mitzuführen - beispielsweise bei Taxifahrten - und dass daher Öffentlichkeitsarbeit zu dem Thema sehr wichtig ist. Dabei sollte auch verdeutlicht werden, dass Assistenzhunde für Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen, so zum Beispiel für Menschen im Autismus-Spektrum, wichtig sind.

Punkt 8 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Wölter bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung,

gez.
Harald Wölter
Vorsitz

gez.
Doris Rüter
Schriftführung